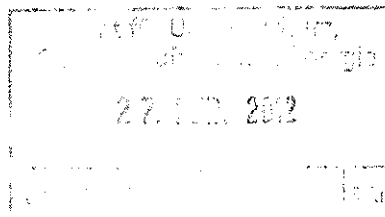




DB ProjektBau GmbH • Schwarzwaldstraße 82 • 76137 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Postfach 105520

69117 Heidelberg



DB ProjektBau GmbH
Regionalbereich West
Regionales Projektmanagement
Lärmsanierung
Schwarzwaldstraße 82
76137 Karlsruhe
www.db.de

☉ Bf Karlsruhe

Sabine Weiler
Telefon 0721 938 6318
Telefax 0721 938 6344
Sabine.Weiler@deut.schbahn.com
Zeichen I.BV-W-P (A3)

15.02.2012

Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes Abschnitt Heidelberg-Schlierbach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Ihr Umweltamt hat uns das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 09.02.2012 zum Tagesordnungspunkt „Lärmsanierung am Bahnstreckenabschnitt“ zukommen lassen.

Wie hieraus hervorgeht, wurde folgendes beschlossen:

- Die Anwohnerbefragung soll erneut durchgeführt werden.
- Die Planung einer Lärmschutzwand „Am Grünen Hag“ soll trotz der privatrechtlich entgegenstehenden Gründe weiter verfolgt werden. Der Gemeinderat hält die Lärmschutzwand „Am Grünen Hag“ für dringend geboten und hält sich das Verfahren hierfür offen.

Aus unserer Sicht merken wir hierzu folgendes an:

Eine Weiterplanung der Lärmschutzwand auf der Seite „Am grünen Hag“ ist nicht möglich, da wir ohne Zustimmung des Grundstückseigentümers keinen Plangenehmigungsbeschluss durch das Eisenbahn-Bundesamt bekommen und somit kein Baurecht haben. Die Durchführung eines Enteignungsverfahrens kann ausgeschlossen werden, da es sich bei der Lärmsanierung um eine freiwillige Leistung handelt.



DB ProjektBau GmbH
Zentrale
Caroline-Michaelis-Str. 5-11
10115 Berlin

Amtsgericht:
Berlin-Charlottenburg
HRB 82 899
USt-IdNr.: DE 220437158

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Dr.-Ing. Volker Kefer

Geschäftsführer:
Christoph Bretschneider
(Vorsitzender)
Thomas Glück
Matthias Gräbe
Dr. Michael Schulz

Kontoverbindung:
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Konto-Nr.: 152 201 107



2/2

Der Grundstückseigentümer hat sich im Sommer 2011 bei einem Vororttermin unmissverständlich gegen die Inanspruchnahme seines Grundstücks ausgesprochen. Wir hatten nicht den Eindruck, dass man ihn nochmals umstimmen kann.

Der nächste kostenintensive Planungsschritt für die Lärmschutzwand entlang des Gutleuthofwegs ist die Baugrunderkundung, die für Anfang Mai terminiert ist.

Sollten wir bis dahin kein eindeutiges Votum für diese Lärmschutzwand seitens der Stadt Heidelberg vorliegen haben, werden wir die Baugrunduntersuchungen absagen, die Planungen insgesamt stoppen und das gesamte Projekt solange verschieben, bis Klarheit herrscht, was gewünscht wird und was machbar ist.

Ein Verschieben heißt allerdings, kein Bauen im Jahr 2013 wie bislang geplant, sondern frühestens ab 2016, eher sogar 2017 oder 2018. Unsere verbindliche Terminplanung geht momentan bis 2015. Durch fertig gestellte Schallgutachten in anderen Ortsdurchfahrten ist unser Potential schon heute bis 2018 erschöpft. Der Fairness halber gegenüber den Kommunen und Anwohnern, die auch dringend auf Lärmschutz warten, müssen wir den Abschnitt Schlierbach in diesem Fall wieder hinten anstellen.

Vielleicht bringt eine Verschiebung jedoch den Vorteil, dass bis dahin die Ergebnisse der im letzten Jahr im Zuge des Konjunkturpakets II durchgeführte Erprobung von innovativen Schallschutzmaßnahmen vorliegen, auf die wir dann ggf. zurückgreifen können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann jedoch niemand eine Gewähr dafür übernehmen, ob sich Systeme grundsätzlich bewährt haben, eine Zulassung bekommen und ob diese Systeme dann aus Lärmsanierungsmitteln finanziert werden.

Ein Planungsstopp bedeutet weiterhin, dass wir Planungsleistungen bezahlen müssen, von denen wir keinen Gebrauch machen können und dem beauftragten Planungsbüro den Vertrag ggf. vorzeitig kündigen müssen, was ebenfalls mit Kosten verbunden ist. Nebenbei bemerkt, auch bei den Planungskosten handelt es sich letztlich um Steuergelder.

Falls der Gemeinderat eine Weiterplanung an der Lärmschutzwand "Am grünen Hag" wünscht, werden wir dem nur dann nachkommen, wenn die Stadt die Kosten hierfür übernimmt.

Es besteht jedoch nach wie vor auch die Möglichkeit, in Schlierbach ausschließlich passive Maßnahmen umzusetzen. Das könnte dann in 2013 erfolgen.

Ihrer Antwort sehen wir mit Interesse bis spätestens Anfang Mai entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Sabine Weiler

Rainer Dörr